

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 447.

Halle, Sonnabend den 18. December
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Dec. Der kommandirende General des 4. Armee-corps, Fürst Witt. Radziwill, und der Ober-Präsident der Provinz Sachsen von Wilsleben sind heute Mittag von Magdeburg hier eingetroffen und haben um 2 Uhr Berlin wieder verlassen, um, wie schon gestern mitgeteilt, im Allerhöchsten Auftrage den Kaiser von Oesterreich an der Sächsischen Grenze zu empfangen. — Er. Majestät der König wird morgen Vormittag nach 8 Uhr Berlin mittelst Extrazuges verlassen und seinem kaiserlichen Verwandten bis Tütershof entgegengehen. Ihre Majestäten werden ein Viertel nach 12 Uhr Mittags hier eintreffen. Auf dem Bahnhofe sind aufgestellt die Generalität und die sämtlichen Offiziere der Berliner Garnison im Parade-Anzuge; ferner werden Ihre Majestäten hier erwartet von den Ministern, dem Polizei-Präsidenten u. s. w. Ihre Majestäten fahren vom Anhaltinischen Bahnhofe über den Anhaltischen Platz, durch die Hirschstraße, über den Potsdamer Platz, die Bellevue-Straße, die Bellevue-Allee u. s. w. nach Schloß Charlottenburg. — Bei der großen Parade, welche am Sonnabend zu Ehren des Kaisers von Oesterreich stattfindet, ist die Stellung der verschiedenen Truppentheile der Berliner und Charlottenburger Garnison mit dem rechten Flügel am Spierplatz, die Linken entlang, der linke Flügel auf der Chaussee nach Charlottenburg. In dem Augenblicke, wo Ihre Majestäten zu Pferde mit den Prinzen des hohen Königl. Hauses und Allerhöchst-, resp. Ihren Saiten durch das Brandenburger Thor in die Stadt einreiten, geht die auf dem früheren Exercir-Platz im Thiergarten aufgestellte Batterie des Garde-Artillerie-Regiments die Ehrensalven von 101 Kanonenschüssen. Der Vorbeimarsch geschieht nach dem Königl. Schloß zu, während Ihre Majestäten und die höchsten Herrschaften vor der Statue des Fürsten Blücher halten. Vor dem Königl. Schloß, in welchem der Kaiser von Oesterreich die Kammer des Königl. Friedrich Wilhelm's II. bewohnt, steht eine Ehrenwache von Kaiser Franz-Grenadier mit der Fahne. — Der Königl. Eisenbahnstationen ist bereits heute dem Kaiser von Oesterreich bis Dresden entgegengesendet worden. (N. Pr. 3.)

In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erfolgte nach Erledigung mehrerer Gegenstände von untergeordneter Bedeutung das Referat über den Antrag des Abgeordneten Grafen Renard und Genossen, welcher dahin geht: das Ministerium zu ersuchen, eine Revision der Sportelgesetzgebung in der Art zu beschleunigen, daß noch den jetzt tagenden Kammern der betreffende Gesetzentwurf vorgelegt werden kann. In der Commission ist beschlossen worden, die Dringlichkeit des Antrags des Grafen Renard und Genossen nicht anzuerkennen. Der Justizminister erklärte: Bei Kenntnisaufnahme des Antrags glaube ich, daß die Herren Antragsteller nur zu wissen wünschten, welche Aufmerksamkeit das Justiz-Ministerium dem Gegenstande zugewendet habe. Der Commissarius der Regierung hat der Commission schon erklärt, daß über die Wirkungen des Sportelgesetzes Berichte vom Justiz-Ministerium eingefordert worden sind. Es ist gesehen; doch hat sich eine gesicherte Erfahrung noch nicht feststellen lassen; die finanziellen Ergebnisse lassen sich noch nicht übersehen. Ich glaube, daß nach diesen Erklärungen der Antrag für erledigt zu erachten sein könne; die von einer Seite beantragte motivirte Tages-Ordnung entspricht daher ganz der Lage der Sache. Nachdem Graf Renard noch für die Dringlichkeit, der Abgeordnete Kistler aber gegen dieselbe gesprochen, wurde abgestimmt. Für den Antrag des Grafen Renard erhoben sich die Fraction Graf Schlieffen und Köldenchen, ein Theil der Katholiken und die Polen. Gegen den Antrag die Minister, die Fraction Bethmann-Hollweg, das Gros der Katholiken, die Linke und die Fraction Poppenlohe-Denzin. Das Resultat durch Steben und Eisenleben ist zweifelhaft, und es muß zur Abstimmung geschritten werden. 163

Abg. sind für die Dringlichkeit, 150 Abg. dagegen. Es erfolgt namentliche Abstimmung. Das Resultat derselben ist, daß diesmal für den Antrag 153, gegen denselben 157 gestimmt haben; der Antrag ist somit verworfen worden. Die nächste Sitzung wird vom Präsidenten auf Dienstag den 21. anberaumt.

Der „Düss. Btg.“ zufolge hat Hr. Hansemann die auf ihn gefallene Wahl zur ersten Kammer abgelehnt.

Nicht die Geheimräthe Dellbrück und Philippsborn, sondern der Ober-Steuerdirektor v. Pommer-Esche ist zum diesseitigen Commissarius bei den Verhandlungen mit dem Freih. v. Brud ernannt.

Das Verbot des Wanderns von Handwerksgehilfen in der Schweiz ist dem Vernehmen nach nunmehr in sämtlichen deutschen Bundesländern wieder in Wirksamkeit gesetzt worden. Wo es nicht förmlich publizirt worden, wird es durch Nichtoffnung der Wandrahnen nach der Schweiz in Vollzug gebracht.

Frankfurt a. M., d. 12. Dec. Die Thätigkeit der Bundes-Versammlung ist zur Zeit eine sehr precäre und rein administrative, da Oesterreich durch die fortwährende Zögerung, einen neuen Gefandten zu ernennen, beweis, wie wenig Gewicht es momentan auf diese Versammlung legt. Ja, es scheint fast, daß, wenn eine Vereinigung in der Zollfrage von Seiten der beiden Großmächte zu Stande kommt, möglicher Weise statt der Bundes-Versammlung eine mehr dualistische Form der oberen Regierung, die Behörde Deutschlands beliebt werden dürfte, da man die Bundes-Versammlung in ihrer gegenwärtigen passiven Gestalt überhaupt mehr als Nothbehelf zu betrachten Willens sein möchte, der eine längere Dauer bei anderen gegebenen Verhältnissen folglich nicht zugesprochen werden kann. In diesem Falle müßte denn die Bundes-Versammlung selbst, wie im J. 1848, ihre in ihrem Schooße etwa sich gestaltenden Veränderungen selbst beschließen. Doch liegt das Alles noch im Schooße der Zukunft. (H. C.)

Nach dem erfolgten und bereits vollzogenen Verkauf eines Theils der deutschen Flotte an eine englische Compagnie, bleiben nur noch zwei Schiffe, die „Hansa“ und der „Erzherzog Johann“ übrig. Auf das erstere hat Oesterreich, wie die „Pr. B.“ mittheilt, sein früher gemachtes Gebot übertragen und zwar ohne auch jetzt eine Baarzahlung in Aussicht zu stellen. Auf das letztere ist, so weit bekannt, noch kein Angebot eingegangen. Wenn daher diese beiden Schiffe zu fallen werden, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Die aus dem Verkauf gelassenen Summen bilden nur einen kleinen Bruchtheil der Anschaffungskosten, weil man, um die laufenden Kosten nicht noch zu vermehren, einen günstigen Zeitpunkt für den Verkauf nicht erwarten konnte. Die Verkaufssumme ist inzwischen von der Flotte im Voraus konsumirt, denn wie den „H. N.“ geschrieben wird, wird sie dazu verwendet werden, die Schulden zu bezahlen, denn die Unterhaltungskosten haben zum Theil geborgt, zum Theil andern Bundesstaaten entnommen werden müssen, da die Regierungen, welche die Flotte prinzipiell nicht anerkannten, auch zu ihrer Unterhaltung nicht beitragen wollten. — Auf diese Weise wird von der Flotte kaum mehr übrig bleiben, als die Ansprüche derer, die ihre Beiträge zur Errichtung einer deutschen Flotte leisteten.

Mainz, d. 9. Dec. Gestern wurde der Redacteur der Neuen Mainzer Zeitung, Herr Jörg, plötzlich zur Haft gebracht. — Niemand ahnte weshalb. Heute erfahren wir, daß der Abdruck der Rede, welche Müller-Melchior in der Zweiten Kammer über die Zollvereins-Angelegenheiten gehalten hat, Herr Jörg in's Gefängniß gebracht hat. Derselbe soll eine Verletzung der Groß-Ministerien enthalten.

Dresden, d. 15. Dec. Sicherer Mittheilung zufolge wird der Kaiser von Oesterreich in Begleitung seiner Brüder Karl und Maximilian morgen Nachmittag gegen 2 Uhr mittelst Extrazugs der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn hier eintreffen, bis zum andern Tage beim königlichen Hofe verweilen und dann nach Berlin reisen. An

diese Anwesenheit des Kaisers knüpft sich von neuem das bereits früher aufgetauchte Gerücht von der Verlobung desselben mit der Prinzessin Sibonie. — Ebenso wird jetzt die stattgehabte Verlobung des Prinzen Albert mit der Prinzessin Carola von Wasa vom offiziellen Auenblatte bekräftigt und dadurch die vielfach in den Zeitungen enthaltenen Nachrichten einer bevorstehenden Verbindung derselben mit dem jetzigen Kaiser der Franzosen widerlegt.

München, d. 11. Decbr. Der Minister des Königl. Hauses und des Aeußern, Hr. v. d. Pfordten, ist so weit wieder hergestellt, daß er gestern die Zeitung seines Ministeriums wieder übernommen und an die hiesige Diplomatie, so wie an die auswärtigen k. bairischen Gesandtschaften ein Circular erlassen hat, worin dieses notificirt wird.

Wien, d. 16. Dec. (Tel. Dep.) Der Kaiser ist gestern Abend über Prag und Dresden nach Berlin abgereist.

Italien.

Turin, d. 10. Dec. Wenn unsere Regierung dem Fanatismus unserer kirchlichen Partei freien Lauf lassen wollte, so würde es in Piemont nicht an ähnlichen Prozessen fehlen wie der neulich gegen die Eheleute Madiai zu Florenz stattgehabte. Vor 14 Tagen verbreitete sich in der Presse das Gerücht, daß in einer Provinzialstadt bei Genua eine ganze Familie, Vater, Mutter und zwei erwachsene Kinder, verhaftet worden seien, weil sie verbotene Bibelübersetzungen besaßen und der Propaganda des Protestantismus verdächtig gewesen. Man hielt dieses Gerücht für ungläublich und erfunden. Allein jetzt hat sich wirklich herausgestellt, daß jene Familie auf die Denunciation eines gelottischen Geistlichen vom Generalintendanten verhaftet worden ist und sich bis jetzt noch im Gefängnisse befindet. Mehrere Deputirte wollten gestern die Regierung über diese bei uns unerhörte Angelegenheit interpelliren, doch wurden sie von Seiten des Grafen Cavour und des Ministers des Innern gebeten, die Interpellation fallen zu lassen, indem die Regierung den Eifer des Intendanten im höchsten Grade mißbilligt und bereits Anordnungen getroffen habe, daß die gedachte Familie in Freiheit gesetzt werde. Aus diesem Vorfalle kann man abnehmen, daß Piemont dieselben Vorgänge sehen würde wie Toscana, wenn hier jemals die kirchliche Partei ans Ruder käme.

Turin, d. 12. Dec. (Tel. Dep.) Graf Appony, der kaiserl. österreichische Gesandte, ist hier eingetroffen. Graf Redern erpicht den großen Gordon des Mauritius Lazarusordens.

Frankreich.

Paris, d. 13. December. Einen gewissen Eindruck hat ein Hirtenreiben des Bischofs von Orleans hervorgebracht. Man hält es für ein politisches Manifest des hohen Klerus, und die Leute, welche die Unerfährlichkeit der katholischen Kirche nicht kennen, verwundern sich in allem Ernste darüber, daß der hohe Klerus mit den Zugeständnissen der Regierung seit den Decemberereignissen noch nicht zufrieden zu sein scheint. Der Bischof nennt diese Zugeständnisse bloß einen guten Anfang, und zählt eine ganze Reihe von Freiheiten auf, welche die Kirche noch zu erwarten habe, um mit ruhigem Gewissen der Regierung ihre fernere Mitwirkung zu gönnen. Das ist ungefähr der kurze Sinn der langen Epistel, von der man sagt, daß sie in den Käufern mit verdrüsslichem Kopfschütteln gelesen worden sei. Ein hiesiges Blatt war, von ihr sprechend, boshaft genug, um Napoleon III. vor dem scheinbaren Enthusiasmus, den der Klerus bis jetzt kundgegeben hatte, durch Anführung der Worte des Bischofs von Versailles zu warnen, welcher am Tage nach dem Einzuge der Bourbonen in einem Hirtenbriebe sub rosa zu versichern gab, daß die Begeisterung des Klerus für die Regierung Napoleon's I. Nichts als eine Heuchelei gewesen sei. Seine Begeisterung für Napoleon III. wird schwerlich etwas Anders sein.

Abdel-Kader hat, wie bereits gemeldet, am Sonnabend Abend Paris verlassen. Drei große Wagen brachten ihn und sein Gefolge von dem Orleans-Bahnhofe nach dem von Lyon. Eine große Anzahl Personen, die während des Aufenthalts des Emir in Paris seine Bekanntschaft gemacht hatten, waren auf dem Orleans' Bahnhofs anwesend. Der Emir dankte ihnen für diese Aufmerksamkeit und unterhielt sich einige Augenblicke mit dem Baron James v. Rothschild. Mehrere Damen wurden in den Saal eingelassen, wo sich die Mutter, die Frauen und Kinder Abdel-Kader's befanden. Die Familie Abdel-Kader's besteht aus seiner Mutter Zohra, 79 Jahre alt, aus seiner legitimen Frau Rheira, 32 Jahre alt, und drei nicht legitimen Frauen, Aicha, Barka und Dicha. Das älteste Kind Abdel-Kader's starb 1848 in Pau. Er hat noch 3 Söhne, die 12, 10 und 9 Jahre alt sind. Seine zwei ältesten Töchter sind verheirathet und wohnen in Marocco; seine zwei jüngeren Töchter führt er mit sich.

Paris, d. 15. Dec. (Tel. Dep.) Der Gesandte Hollands hat dem Kaiser seine neuen Beglaubigungsschreiben übergeben.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. December. Die Discussion über das Budget wird schwerlich vor den Feiertagen beschlossen werden. Man hört, daß die Liberalen gesonnen sind, die Debatte in die Länge zu ziehen, um den Burgleden in den entferntern Grafschaften Zeit zum Einbringen ihrer Proteste gegen die Haussteuer zu geben. Londons Wählergeschäften und Vertreter sind ohnedies in der Opposition; und es bedurfte keines sonderlich lauten Gebrülls von Seiten des „Löwen der Metropole“, um Männer wie Osborne, Duncombe, Lord John Russell etc. im Widerstand gegen die unpopulärste Finanzschraube zu be-

stärken. Auf eine Menge neuer Mitglieder, die zwischen Ministerium und Opposition schwanken, soll der Charakter der letzten Volksversammlungen zum Protest gegen die Haussteuer gewaltigen Eindruck gemacht haben; und die Liberalen sind der Ueberzeugung, daß die Volkstimme aus dem Norden noch ein gutes Hauslein Halbministerieller aus ihrer Unschönheit reifen wird. — Die einflussreichsten unter den Wochenblättern („Examiner“ und „Spectator“) sind damit beschäftigt, das Budget todzuschlagen; eine Aufgabe, die erstes Blatt in drei eben so gründlichen wie witzigen Artikeln löst. Der „Examiner“, der es versteht, das trockenste Thema anziehend zu machen, vergleicht unsern Reichsäckelmeister mit einem Schildmaler, der Jahre lang Nichts als Britische Löwen malte, und plötzlich gedrängt wird, einen Engel zu malen. Vergebens sträubt er sich und versichert, es sei ihm unmöglich. Aber der Wirth hat das alte Schild satt, und besteht auf den Engel. So fließt denn aus seinem Pinsel ein Seraph mit einer unverkennbaren Löwenschwauze. Mit andern Worten, Mr. d'Israeli zwingt sich, den Freihändler zu spielen, aber der Protectionist schlägt ihm fortwährend in den Nacken.

Nachrichten vom 6. bis zum 6. Nov. zufolge war der Kaiserfriede noch immer nicht zum Schlusse gebracht. Die Kaffern, obgleich versprengt und verfolgt, hatten sich weder unterworfen, noch war es gelungen, sie bis jenseits des Kei zurückzudrängen.

Spanien.

Madrid, d. 8. Dec. Der Minister des Innern hat die Wahlversammlungen verboten, weil diese nicht genehmigten Versammlungen in Madrid eine Art Aufregung verursachen, die, wenn sie fortbauerte, die öffentliche Ordnung stören könnte. Der Kampf des Cabinets nimmt übrigens einen immer entscheideneren Charakter an, und das vorgedachte Verbot trifft die bedeutendsten und ausgearbeiteten Männer. Die öffentliche Meinung ist gegen das Cabinet Bravo Murillo's.

Türkei.

Konstantinopel, d. 4. December. Die Frage des Heiligen Grabes ist endlich dahin geschlichtet worden, daß unbeschadet der freien Uebung des Gottesdienstes am Grabe des Erlösers durch die Gläubigen aller christlichen Confessionen Frankreich das Protectorat und der katholische Patriarch den Schlüssel zur Heil. Grabeskapelle erhalten soll.

Bermischtes.

— Berlin. Nach dem erschienenen amtlichen Verzeichniß des Personals der Studierenden der hiesigen k. Friedrich-Wilhelms-Universität betrug die Zahl der in dem laufenden Winterhalbjahr (1852—53 immatriculirten Studierenden 1564. Die Gesamtzahl der nicht immatriculirten Personen beträgt 719. Im Ganzen nehmen also 2283 Personen an den Vorlesungen Theil.

Nachrichten aus Halle.

— In Stelle des Dr. Bertram aus Berlin, dessen Amtesantritt unerwarteter Hindernisse wegen nicht stattgefunden hat, ist der bisherige Dozent an der Realschule zu Erfurt, Dr. Schrader, zum Dirigenten der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule ernannt worden. Derselbe tritt dieses Amt mit dem 1. Januar 1853 an.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 16. bis 17. December.

- Kronprinz:** Hr. Rittergutsbes. v. Spröden a. Altenburg. Hr. Partik. v. Altmann a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Köhning a. Gladbach, Reichard a. Magdeburg, Dr. v. Berlin, Kemp a. Breslau, Kamban a. Pagan.
- Stadt fürcht:** Hr. Reichsadvocat a. Frankenshausen. Hr. Rittergutsbes. v. Döblich a. Königshausen. Hr. Advokat Kaim a. Leipzig. Hr. Partik. v. Arbach a. Brunn. Die Hrn. Kauf. Dörfel a. Speier, Franke a. Berlin, Karfunkelstein a. Leipzig, Fränkel a. Elberfeld, Heller a. Chemnitz, Wertheimer a. Nürnberg.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Amtl. Meyer a. Reichenburg, Bieler a. Siebenbrunn, Pastor Gander a. Schraplau. Hr. Posthalter Nagler u. Hr. Factor Schröder a. Gimmern. Die Hrn. Kauf. Klunkert a. Berlin, Fischer a. Galsberg. Die Hrn. Rent. v. Neow u. v. Pladow a. Posen.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Nimrod a. Wien, Müller a. Bonn. Hr. Agent Bahm a. Köln. Hr. Stud. Voigt a. Koblenz. Hr. Archt. Schilling a. Glogau.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Eisenmann a. Naumburg, Engelmann a. Leipzig. Hr. Rent. Dreihaupt a. Potsdam.
- Stadt Hamburg:** Hr. Major v. Führmeister a. Breslau. Hr. Fortbesitzer Donath a. Berlin. Hr. Major Wolf a. Magdeburg. Hr. Amtl. Schmidt a. Ramm. Hr. Gutbes. Dehne a. Elba. Die Hrn. Kauf. Schismann a. Berlin, Henricus a. Nordhausen, Förster a. Hochheim, Erzenzweig a. Dortmund, Friedrich a. Jena, Büschler a. Bremen.
- Goldne Kugel:** Hr. Rittergutsbes. Leutner a. Wittgenberg. Hr. Ingenieur Wöhlisch a. Bremen. Hr. Apoth. Junst a. Remscheid. Hr. Gutbes. Schäfer a. Zimmern. Die Hrn. Kauf. Verdien a. Leipzig, Anaut a. Erfurt.
- Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Gallenbet a. Frankfurt, Hartung a. Berlin. Hr. Fabric. Schröder a. Kassel. Hr. Dr. phil. Wendt a. Wien.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Privatm. Herzog a. Dresden. Hr. Rentier Promme a. Nürnberg. Die Hrn. Kauf. Gutmann a. Heidelberg, Trinitz, Plagmann, Weigel u. Schulze a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

	16. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	326,08 Par. L.	328,79 Par. L.	331,60 Par. L.	329,52 Par. L.	
Barometer	2,81 Par. L.	2,90 Par. L.	2,51 Par. L.	2,75 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	94 pCt.	74 pCt.	77 pCt.	82 pCt.	
Luftwärme	4,9 C. Rm.	7,6 C. Rm.	5,7 C. Rm.	6,1 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Haus-Verkauf.

Das in der Halleschen Gasse Nr. 25 belegene Maurermeister Loechel'sche Wohnhaus, worin 5 bewohnbare Stuben, nebst dem hierzu benötigten Küchen- und Kellerraum, mit Scheune, Ställen, Garten, geräumigem Hof mit Einfahrt, soll

den 27. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathskeller hier selbst freiwillig verkauft werden.

Löbejün, den 14. December 1852.

Meyer.
Im Auftrage.

Ein vollständig separirtes Gut, mit 290 Morg. L. u. B., soll wegen Kränklichkeit des Besitzers mit allen Beständen sofort zum Einkaufspreis verkauft werden. Näheres durch

F. Keifenberg in Nordhausen.

2 Reisende können sofort Stellung mit gutem Salair erhalten. Ferner Commis für Tuch- und Schnitthandel, Verwalter, Wirtschaftsdemoisellen u. Nachweis durch

F. Keifenberg in Nordhausen.

Eine Landwirthschafterin findet eine gute Stelle durch

J. G. Fiedler.

500, 1000, 1400, 2000, 4 bis 6000, 8 bis 12,000 *Rp* sind auszuleihen durch

J. G. Fiedler.

Ein Hauslehrer wird auf ein Rittergut sofort gesucht durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

An den Handels- und Gewerbestand.

Auf Anlaß des Herrn Handelsministers machen wir darauf aufmerksam, daß auch ferner Formulare und unausgefüllte Blankete von Wechseln, auf welchen in irgend einer Weise die höchste Summe angegeben ist, für welche sie ausgestellt werden sollen, sowie auch Wechsel, welche bereits ausgefüllt und mit Accept versehen, doch noch nicht vom Aussteller unterschrieben sind, zum Voraus abgestempelt werden können. Ist ein acceptirter Wechsel aber auch vom Aussteller unterzeichnet, dann ist die Stempelung nicht mehr statthaft.

Bei den, in mehreren Exemplaren an eigene Ordre gezogenen Wechseln kann die Besteuerung der Secunda bis zum Verfalltage ausgesetzt werden und die Versendung der Prima zum Accept sowie der Accept selbst schon vorher und ohne Stempelung erfolgen.

Die Handelskammer für Halle und die Saalörter.

Zur 1sten Classe 107ter Lotterie, deren Ziehung am 12. Jan. l. J. beginnt, sind ganze, halbe und Viertel-Loose zu den bekannten Preisen für Hiesige und Auswärtige zu haben; Ludw. Lehmann, Kgl. Lot.-Einnehmer.

Regen- und Sonnenschirme

in großer Auswahl, wie bekannt gut und billig bei
Ant. Bessler, Schirmfabrikant, Schmeerstr. 714.

Das seit langen Jahren durch seine Reellität und ausgezeichnete Arbeit berühmte **Herren-Garderobe-Magazin und Damen-Mäntel-Lager**, sowie eine große Auswahl von **Damen-Müffen**, befindet sich auch den diesjährigen Christmarkt wiederum im **Gasthof zum goldenen Löwen eine Treppe hoch**, und empfiehlt einem achtbaren Publikum sein wohl assortirtes Lager zu den billigsten Preisen. Man bittet genau auf das Verkaufstokal zu achten. Nur im **Gasthof zum goldenen Löwen eine Treppe hoch**.

Meubles-Magazin

der vereinigten Tischlermeister zu Halle,
am Markt Nr. 940,

empfehlen ein bedeutendes Lager Meubles aller Gattungen, Spiegel und Polster-Waaren unter Versicherung reellster Bedienung.

Gingang zum Haupt-Magazin: Kühle Brunnengasse.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Das
Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin
von Carl Dettenborn in Halle,
große Märkerstraße Nr. 447,

empfehlen sich einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gütigen Beachtung, indem dasselbe mit allen in dieses Fach schlagenden Artikeln auf das Reichhaltigste und Prachtvollste in allen Holzarten, Bezugstoffen und Marmorarbeiten assortirt ist.

Außerdem empfehle ich als Weihnachtsgeschenke meine feinen Pariser **Nippfachen** von Holz, in Barockstyl gearbeitet, bestehend in **Handschuh-, Boston-, Tabaks-, Cigarren-, Arbeits- und Thee-Kasten, Nähetuis, Nachtlampen, Briefhalter** mit und ohne Gemälde, **Aschenbecher, Lichtschirme, Kartenpressen, Tischdecken** u.

Auch halte ich bedeutendes Lager von allen gangbaren Sorten **Goldleisten**.

So eben empfang ich eine Sendung **Bronce-Kronleuchter und Ampeln**
mit **Kristall-Schaalen.**
Carl Dettenborn in Halle.

Seiden-Waaren

in größter Auswahl, als: ganz schwere Kleiderstoffe, im allerneuesten Geschmack; einige Sortiment ganz moderne buntseidene Kleider von 7 *Thl.* an; ganz besonders dauerhaft, schwere schwarzseidene Stoffe, Tücher, Westen, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, empfiehlt und ertheilt nach auswärts davon Proben

Emil Peter in Leipzig,

Grimma'sche Str.- und Neumarkt-*cke*, 1. Etage.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der III. Deputation 1. Abtheilung
 am 16. December 1852.

Richter-Collegium: Balke, Boffe, v. Randwüß.
 Staats-Anwaltschaft: Heise.

- 1) Der Diensthof Gottlieb Andreas Simon aus Unterpeßen, welcher seit Weihnachten 1851 als Knecht bei dem Gutbesitzer Naumann daselbst dient, hat seinem Mißthäter Danneberg eine Uhr und den Auszügler Naumann'schen Eheleuten zu 5 verschiedenen Malen 18 Thlr. Geld entwendet und wird wegen dieser Diebstähle zu 9 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehren-Rechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.
- 2) Der Handarbeiter Friedrich Eduard Heiß aus Heinitzen im Herzogthum Altenburg mit wegen Landtscheiterei und Betrugs zu 2 Wochen Gefängnis und Landesverweisung condamnirt.
- 3) Der Diensthof Eduard Trompeter aus Ermlich hat vor Othern 1850 auf der Chaussee zwischen Großfelge und Scheußwitz einen Meilenstein absichtlich beschädigt und wird zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.
- 4) Der Fabrikarbeiter Wilh. Ed. Febr. Jahn aus Trotha drängte sich in der Nacht vom 15. zum 16. October d. J. auf dem Wege von Trotha nach dem Gasthofe zum Schwan den Dienstmädchen Heine und Wadernagel als Zuleiter auf, um sich in hohem Grade unanständig und schamlos und trat zuletzt die genannten Mädchen auf die unmenlichste, roheste Weise, so daß die Heine sich mehrere Tage unwohl fühlte. Jahn wird wegen vorräthiger Mißhandlung von Menschen mit 2 Monat Gefängnis bestraft.
- 5) Die wegen Betrugs bereits 3mal bestrafte geschiedene Langrod, Christiane Caroline geb. Freitz von hier, hat am 12. September d. J. in Pölsdorf von Neuem getraut und wird mit 14 Tagen Gefängnis und Detention in einer Corrections-Anstalt bestraft.
- 6) Der Handarbeiter Joh. Gottlieb Könnede aus Wersberg entwendete am 6. October d. J. aus der Konigsgrube bei Leuchtenthal eine Arbeitsschere. Der Gerichtshof verurtheilt ihn wegen dieses Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehren-Rechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr.
- 7) Die geschiedene Schuhmacher Fleischmann, Johanne geb. Müller von hier und der Mädlar August Theodor Göttsche haben mit einander Ehebruch geschwiegen und ist dieselbe die Ehe der Erbkinder rechtlich geschieden. Auf die Eheverhältnisse erhoben die Anklage nicht heute zur Verhandlung der Sache Termin an. Da in demselben der geschiedene Gemann der Fleischmann die Straflosigkeit der Ehegatten beantragt, so wird, auf Antrag des Staatsanwalts, die Expedition der Akten beschloffen.
- 8) Der Handarbeiter Joh. Christoph Dittmar aus Fienstedt hat dem Gutsbesitzer Aug. Wolpe daselbst eine große Quantität Kohlhäute und Futterböden entwendet und wird dafür mit 1 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr condamnirt.
- 9) Der Bergmann Friedrich Kögler aus Leuchtenthal stahl am 3. Novbr. d. J. aus der Braunkohlengrube „Gottes Belohnung“ bei Eisdorf 2 Stück Bretter und wird zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.
- 10) Die verhehl. Schöttig, Marie Dorothe geb. Ulrich, wegen Diebstahls bereits einmal bestraft, und die verhehl. Straube, Marie Caroline geb. Rees aus Oppin, haben am 13. Decbr. von einem Ackerfück des Hrn. v. Beermann aus Oppin eine Quantität Futterböden entwendet und wird die Schöttig zu 4 Monat, die Straube zu 3 Monat Gefängnis, beide auch zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr condamnirt.
- 11) Der Cigarrenmacher Carl Friedr. Wilh. Daring aus Eberjün ist bestraflich, am 23. Sept. d. J. dem Verwalter Pösch in Görzig aus der Verwalterstube einen Derrack entwendet zu haben, der bei einer vorgenommenen Hausung in seinem Besitze vorgefunden wurde. Obwohl die unverschämte Weig. Hausführung des Daring, sich dieses Diebstahls selbst bezeugt, so gelang es der Staatsanwaltschaft doch, den Nachweis zu führen, daß diese Bezeugung eine erdichtete ist. Daring, welcher bereits wegen Diebstahls und anderer Verbrechen vielfach bestraft worden ist, wird wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 3 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 5 Jahr condamnirt.
- 12) Die unversch. Diensthof Henriette Wunsch aus Billig, zur Zeit in Rosenfeld, entwendete am 1. Nov. d. J. drei Dienstrau Sophie Giebler 2 Thlr. 10 Sgr. Geld. Der Gerichtshof verurtheilt dieselbe zu 3 Monat Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr.
- 13) Die unversch. Johanne Bertha Dhm von hier wird in geschlossener Sitzung wegen erwerbsmäßiger Unzucht im Rückfalle mit 8 Wochen Gefängnis und Einperkerung in ein Arbeitshaus bestraft.

Stadttheater in Halle.

Oper: Die weiße Dame von Boieldieu.

Adrian François Boieldieu wurde geb. am 16. December 1775; seine Oper: „Die weiße Dame“ erschien 1825 ebenfalls im Monat December zum ersten Male auf der Pariser Bühne und hat sich bis heute in der Gunst des Publikums erhalten. Boieldieu gehörte keineswegs zu den Glücklichsten, welche, wie Biedenkopf sagt: kommen, singen und siegen; Fortuna kam ihm im Anfange seiner Künstlerlaufbahn keinen Schritt entgegen, er mußte sie suchen und fand sie lange nicht; er konnte nicht einmal seine erste Oper auf die Pariser Bühne bringen. Seine drei folgenden Opern erregten zu Paris höchstens freundliche Aufmerksamkeit, erst seine reizenden, charaktervoller Compositionen zum „Kalfen von Bagdad“ und „Ma tanto Aurora“ erweckten allgemeinen Jubel und zeigten dem stolzen Vaterlande in ihm einen neuen, glanzvollen Stern. — Minder bedeutend sind alle seine von 1803—1810 in Petersburg componirten Opern. Frankreich begrüßte er 1811 wieder mit dem noch jetzt gern gehörten „Joseph von Paris.“ — Sein schöner Stern schien nach und nach zu erbleichen; Rossini's blendendes Strahlenlicht verdundelte ihn damals fast gänzlich; er verfiel in düstere Schwermuth und begab sich auf Anrathen der Aerzte nach Italien, wo er in künstlerischer Zurückgezogenheit, aber auch in dürftigen Umständen mehrere Jahre verlebte. Da starb Mehul. Die Direction des Conservatoriums zu Paris ernannte Boieldieu an dessen Stelle zum Professor der Composition mit 4000 Franks. — Neues Leben erfrischte den entmutigten Künstler; er kehrte nach Paris zurück, trat in sein neues Amt und componirte nun mit glücklichem Erfolge mehrere Opern, unter denen „die weiße Dame“ jedenfalls die allgemeinste und bleibendste Anerkennung gefunden hat. Boieldieu starb den 9. October 1834. — Die Musik dieses vielseitig gebildeten Componisten gründet sich auf höchst bedeutende Kunstanlage und auf gereiftes Studium der besten französischen und italienischen Vorbilder; sie athmet liberal geläuterten, feinen Geschmack, dramatische Wahrheit in bestimmter Anlage der Charaktere und consequenter Durchführung. Seine fließenden, schön geführten Gesangmelodien, die planmäßige Haltung seiner Ensemble-Stücke, die sorgfältige, reizende Instrumentation documentiren den Künstler, der mit Recht einen Ehrenplatz unter den dramatischen Tonkünstlern einnimmt. — Für deutsche Sänger haben Boieldieu's Gesangpartien besondere Schwierigkeiten, und namentlich werden die Tenoristen nur selten den Forderungen genügen, welche der Componist an sie, als dramatische Vortragskünstler, stellt. Feines, gewandtes Spiel, große Gesangsvirtuosität müssen überall vereint wirken; dabei liegt für deutsche Organe die Cantilene meist sehr hoch; das obere Stimmregister muß eben so gut werden, als der Klang, als energischer Ton führen; die Coloratur setzt eine vollendete Ausgleichung der gesammten Register voraus. Hr. Niemann löste seine schwierige Aufgabe über Erwartung gut, doch steht sein „Georg Brown“ jedenfalls auf einer tieferen Stufe künstlerischer Bedeutsamkeit als sein „Barbarino“ in Glotows Strabella. Die Coloratur im Mittelregister ist noch nicht leicht und flüssig; die Töne des oberen Registers sind nicht klar und zart und stehen noch in keinem ebenmäßigen Verhältnisse zu seinen klangreichen Mittelönen. Das Auditorium nahm Herrn Niemanns Leistung überaus wohlwollend auf. Herr Kuhn war als Pächter „Difson“ ganz an seinem Platze und erwarb sich mit seiner „Jenny“ — Adolph, die allgemeinsten Bewilligungen. — Den „Gaveston“ repräsentirte Herr Köhler; ich kenne fast keine Operpartie, die so verschiedenartig dargestellt wird, als dieser Gaveston; bald erscheint er männlich kräftig, bald alt und gebrechlich. In letzterer Auffassungsweise lieferte namentlich Hammermeister früher ein treffliches Charakterbild; doch erinnere ich mich nicht, daß er sich als hüselnder Schwind-

Literarischer Tagesbericht.

An neuesten Schriften sind erschienen:
 Die Ackererden des Königreichs Sachsen, geognostisch untersucht und classificirt. Eine bodenkundliche Skizze für Sobirgeseher, sachverständige Lands- und Forstwirthe, landwirthschaftliche Vereine u. Lehranstalten. Freiberg. 1 Thlr. 15 Sgr. Xagende für die evangelische lutherische Kirche in Worpert. München. 1 Thlr. 24 Sgr.
 Auerch, F. S., über Gebirgsbau und Gynakologie in Frankreich, Großbritannien und Irland. Wien. 2 Thlr.
 Bach, S., Die Theorie der Berggehung in Verbindung mit Geognosie. Mit 23 Plänen u. Karten. Stuttgart. 3 Thlr.
 Becker, W. A., Versuch über den Portland-Cement. Berlin. 15 Sgr.
 Berger, A. F., Fels für die Schwarzenberg. Ein geographisches Denkmal. Mit dem Portrait des Fürsten Felix zu Schwarzenberg v. M. Stahl, gesprochen v. E. Sicking. 1. Abth. Leipzig. pr. 1. u. 2. Abth. 2 Thlr. 20 Sgr.
 Bladert, J. G., Solvaster und Herr von Polymar. Geschichten und Mythen aus der Zeit der Dämmerung. Kassel. 2 Thlr.
 Briefwechsel zwischen W. Diers und J. W. Essel. Herausgegeben v. A. Erman. 2 Bde. Leipzig. 6 Thlr.
 Deutsch, C., über die Rechte der Taubstummen. Berlin. 7½ Sgr.
 Dietrich, E., Taschenbuch für den Preuss. Ingenieur. Eine Sammlung von Notizen zum Gebrauch in Krieg und Frieden. Mit 44 Steinplatten. 2. verb. Aufl. Götting. 2 Thlr. 10 Sgr.
 Emanuel, die Tochter Jephthas's, Dichtung. Frankfurt. 12 Sgr.
 Fresenius, G., Beiträge zur Mykologie. 1. 2. Heft mit 2 Tafeln. Frankfurt. 2 Thlr.
 Ghibe's vaterländische Gedanken und politisches Glaubensbekenntnis. Frankfurt a/M. 15 Sgr.
 Harder, F., Handbuch f. d. Anschauungsunterricht. Altona. 2 Thlr.
 Harms, F., Prolegomena zur Philosophie. Braunschweig. 1 Thlr. 9 Sgr.

Hengstenberg, C. W., das Hohelied Salomonis. Berlin. 1 Thlr.
 Krehn, J., Kirchen- und religiöse Lieder aus dem 12. bis 15. Jahrhundert. Paderborn. 1 Thlr. 10 Sgr.
 Reichsrechtliche Darstellung der Lehrsatzgestalten und ihres Spiegelbildwesens. Mit einer Anleitung, verschiedene Lehrsatz-Modelle aus starkem Papier herzustellen. Mit Atlas von 5 Tafeln. Freiberg. 1 Thlr.
 Rudwig, G., Lehrbuch der Physiologie des Menschen. 1. Bd. 1. Abth. Heidelberg. pr. 1. u. 2. Abth. 2 Thlr. 20 Sgr.
 v. Montor, A., Geschichte der römischen Päpste. Herausgegeben von J. A. Boeck. 3. Bd. Augsburg. 2½ Sgr.
 Nigris, J., Compendium der darstellenden Geometrie. Pressburg. 1 Thlr. 2 Sgr.
 Porubitzky, G., Evangelische Kanzelvorträge. Wien. 1 Thlr.
 Rochholz, G. R., Deutsche Rechtsanweisung zur Bildung des Deuts. u. Sprachvermögens auf höheren Lehranstalten. Mannheim. 1 Thlr.
 Romette, D., Niederbuch. Stuttgart. 1 Thlr.
 von Kummel, G., Geschichte von Helsen seit dem westphälischen Frieden bis jetzt. 1. Bd. 1. Hälfte procipt. Kassel. 2 Thlr.
 Schniglein, A., Encyclopädie der Naturwissenschaften als Hilfslehren der Pharmacie. 2. Ausgabe. Erlangen. 1 Thlr.
 Schott, W., über die Finnische Sage von Rullero. Gesehen in der Akademie der Wissenschaften am 24. Juni 1852. Berlin. 10 Sgr.
 Simrod, A., Bertha die Spinacrin. Frankfurt a/M. 24 Sgr.
 Stifter, A., Bunte Steine. 2. Bde. Pöß. 3 Thlr. 10 Sgr.
 Strippelman, F. G. R., Das Substitutions-Verfahren. Kassel. 3 Thlr. 10 Sgr.
 Tangermann, W., Pilgerlänge. 1 Thlr. 7½ Sgr.
 Wächter, A. G., vollständiges Lehrbuch der Befestigungskunst für Civil und Militair. 1. Bg. Berlin. 10 Sgr.
 Weber, C. D., Die Tertiarflora der Niederrheinischen Braunkohlenformation. Mit 8 Tafeln Abbildungen. Kassel. 4 Thlr. 20 Sgr.
 Wernicke, G., die Geschichte der Welt zunächst für das weibliche Geschlecht bearbeitet. 1. Bg. Berlin. 2 Thlr. 24 Sgr.



suchs-Candidat und als Podagrif — in Pelzflecken (!) präsentirt hätte; kurzathmig und matt das Caveston im Dialoge nicht sein, weil der Componist offenbar einen langen, ruhigen Athemhauch und bedeutende Energie des Tones verlangt; Herr Köhler schien diesen Zwiespalt des Sprechenden und singenden Caveston zu fühlen; er ignorirte im großen Finale des zweiten Actes den kränklichen Mann, und brachte nun einen verblissenen, rauchbraunenden Caveston zur Anschauung. Den Mac-Frzon trug Herr Saller an Herrn Försters Stelle vor. Margarethes hübsches Spinnerlied wurde von Frau Flügel recht gut vorgetragen, doch vernichtete die ungelübte Spinnerin stets den gewonnenen Gesangseffect. — Fräulein Krebs sang die „Anna“ (so weit sie der Partie gewachsen ist) rein, wohlklingend und lebendig; ihre Armebewegungen werden nun wohl bald etwas gerundeter erscheinen; vor Allem denke sie weniger an ihre Person und gebe sich mit ganzer Seele der Sache selbst vollständig hin, dann wird ihr das künstlerische Wohlbringen zur andern Natur.

„Wo Kunst sich in Natur verwandelt
Da hat Natur mit Kunst gehandelt.“

Das scenische Arrangement im Finale des zweiten Actes schien mir nicht ganz passend; die Anna „tritt leise aus dem Nebenzimmer und stellt sich hinter Georges“ — sie darf nur für diesen anwesend erscheinen und nie in den Gesichtskreis Cavestons u. kommen; auch müssen nach des Componisten Vorschrift Annas Worte: „Warte mehr.“ stets schwach und heimlich dem Georges zu geflüstert werden. — Die musikalischen Contraste, namentlich die mit „Sotto voce“ bezeichneten, wurden im Allgemeinen nicht immer gehörig beachtet; die Tempi waren oft nicht in Uebereinstimmung mit der vom Componisten vorgeschriebenen metronomischen Bezeichnung, die natürlich nur bei Einübung und Feststellung des Zeitmaßes vor der Aufführung benutz werden kann. Im Ganzen war die Darstellung der Oper, einige Gebächnißfehler und Chordislocationen abgerechnet, lobenswerth. Das zahlreich versammelte Publikum spendete sehr oft lebhaftesten Applaus.

G. Nauenburg.

Fortsetzung von Fr. Fröbels weiblicher Bildungsanstalt.

Die Bildungsanstalt Fr. Fröbels für Kindergärtnerinnen in Marienthal, wie die Niederlage der Fröbelschen Kinderbeschäftigungsmittel in Liebenstein, siedelt von dort über nach Keilhau bei Rudolfsb., wo sich auch die von Fr. Fröbel gegründete „allgemeine deutsche Erziehungsanstalt“ befindet. Verbunden mit der vermittelten Frau L. Fröbel und unterstützt von der Lehrer-Kraft Keilhau's, übernimmt für diese,

sonst gesondert in sich bestehende, weibliche Bildungsanstalt der langjährige Freund und Mitarbeiter Fr. Fröbels, W. Middendorff, die Leitung. Die Anstalt hält, um einer „Fröbelstiftung“ zu entsprechen, die Durchführung des Fröbelschen Grundgedankens, nach Möglichkeit der Mittel, im Auge. Ihre Bildungsfactoren sind der Unterricht, der Kindergarten und das Leben. Der Unterricht führt durch religiöse und anthropologische, wie durch naturkundliche und geschichtliche Vorträge, meist im Wechselgespräch, in die Erziehung ein und lehrt die damit in Beziehung gestellten Spiele nach ihrer Bedeutung und Behandlung kennen, wie die schaffenden Beschäftigungsarten der Kinder, die in gesetzmäßiger Stufenfolge sich entwickeln, einüben. Der Kindergarten bietet für die gesammte Lehre die Wirklichkeitsanschauung, so wie Gelegenheit und Aufforderung, in eigener Ausführung sich zu versuchen. Das Leben, als Ausgleichung des Besonderen und Allgemeinen, findet seine nächste Befriedigung in der Gemeinschaft unter einander, die ein schönes einiges Familienganze darzustellen sucht; wird gekräftigt durch den Verkehr mit der Natur, welche durch die schöne Mannigfaltigkeit einer Gebirgsgegend so wohlthuend als erhebend einwirkt; findet ihr Gegenbild und Ergänzung in der andern Anstalt, die erweiterte Geselligkeit im Austausch mit den verschiedenen Gliedern derselben und zeitweilig die Verbindung damit zu einem erhebenden und veredelnden Gesammtleben. Alle diese verschiedenen Bildungseinflüsse erhalten in dem Erziehungsgebäude ihre Einigung, Deutung und befruchtende Kraft.

Frägt man: Was bedarf es als Vorbereitung zu dem Eintritt? so versteht es sich leicht, daß eine Bildung dazu um so besser ist, je vollständiger sie ist: denn es gilt ja die Pflege des ganzen Lebens im zarten Keim. Doch da das eine seltene Günst der Verhältnisse ist, so wird doch gern eine Schulbildung vorausgesetzt, wie sie unsre höhere Bürgerschule giebt, und als natürlich gehofft: ein reines Herz, ein kinderliebendes Gemüth, Freude am Beschäftigen mit der Kinderewelt und darum, als dem Kinderfrohsinn entsprechend, besonders Gesangsfähigkeit.

Die Anstalt bedeckt zwar zunächst die Ausbildung von Kindergärtnerinnen im Besonderen, sodann aber die Bildung der Jungfrauen überhaupt für ihren erziehenden Beruf. Der Cursus dauert demnach — in engerer oder weiterer Ausdehnung — ein halbes oder ein ganzes Jahr. Der nächste Cursus beginnt mit Ostern und der Preis (menn Bett und Wäsche von der Eintretenden selbst besorgt wird, was sonst auch von der Anstalt gegen billige Vergütung gesehen kann) ist für ein halbes Jahr 100 Thlr., für ein ganzes Jahr 180 Thlr. Anmeldungen geschehen wenigstens 4 Wochen vor dem Beginn. Anfragen werden von Frau L. Fröbel und W. Middendorff beantwortet.

Bekanntmachungen.

Ziegelei-Verkauf.

Beauftragt, die vor Querfurth, unmittelbar an der Merseburger Chaussee belegene Ziegelei zu verkaufen, habe ich zu Annahme von Geboten einen Termin auf

Freitag den 21. Januar f. Jahres
in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

Sämmtliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude sind in vorzüglichem baulichen Zustande und bilden ein geschlossenes Viereck mit angrenzenden Gärten. Die 2 ganz neuen Brennösen, von denen der eine gegen 40,000 Steine faßt, sind äußerst dauerhaft gebaut. Das vorzügliche Arbeitsmaterial befindet sich dicht bei der Ziegelei auf einem Areal von circa 20 Morgen sehr guten Landes. Das Brennmaterial liefert eine ganz nahe gelegene Braunkohlengrube, welche ebenfalls zum Verfaufe steht. Der Absatz war bisher so stark, daß kaum der Hälfte der eingehenden Bestellungen Genüge geleistet werden konnte, obgleich in einem Ofen auch den ganzen Winter hindurch gebrannt wurde. Im Ganzen gehören 63 Morgen Feld, bester Raps- und Weizenboden dazu. Für die ganze Besetzung, mit allen Erntehorräthen und dem Inventarium sind 15000 Rf gefordert worden. Doch kann auch die Ziegelei ohne Acker verkauft werden. Ihr Werthverhältniß ist wie 8 zu 7.

Die Hälfte der Kaufsumme kann an den Grundstücken stehen bleiben. Der Unterzeichnete ist übrigens in den Stand gesetzt, auch vor dem Termine in Kaufunterhandlung zu treten.

Querfurth, den 14. December 1852.
Der Rechtsanwalt und Notar
Hendrich.

Die in Nr. 438 dieses Blattes angezeigte Stelle einer Wirthschafterin auf einem Rittergute bei Halle ist besetzt. **Stückrath.**

Ich wohne nicht mehr vor dem Klausthore sondern Schmeerstraße Nr. 708, und wachse alle Sorten Handschuhe und Hosen.
Wittwe Schacht.

Auction, als Fortsetzung.

Montag den 20. d. u. f. Tages, Nachmitt. 1½ Uhr, werden hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts 2 silb. Uhren, verschied. Silberzeug, 1 Ladenlampe, Lackfurniß, Schachtelwische, Streichhölzer, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich verauctionirt werden. **Graeven, Auct.-Comm.**

Hofweu billig.

Trockne Hefe, täglich frisch, empfehlen

F. A. Saak,
Wallstraße Nr. 1213 c.

Frische bairische Schmelzbutter, Genueser Citronat, Mandeln, fein Raf-
finad und fein Melis in Broden und einzeln billigt empfehlen

F. A. Saak,
Wallstraße Nr. 1213 c.

Wilhelm Rathcke,
Brüderstraße Nr. 207.

Wilhelm Rathcke,
Brüderstraße Nr. 207.

Die Pug- und Modewaaren-Handlung von C. Nietsch,

große Klausstraße,
empfiehlt ihr Lager von modernen Winterhüten in Sammet, Atlas, Gros de Naple, Mäusch- und Filzhüten, so wie **Hauben und Aufsätze** in neuester Façon, und alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Die Glas-, Spiegel-, Porzellan- u. Steingut-Handlung von G. Kohlig, Leipzigerstraße,

empfiehlt eine geschmackvolle Auswahl passender Weihnachtsgeschenke zu soliden Preisen.

Figuren, Blumenäschel, sowie Ampeln in Siderolith, sowie letztere in Glas, decorirt, empfiehlt

G. Kohlig.

D. Lehmanns Morfellen- und Bonbon-Fabrik

empfiehlt sich mit **Marzipan-, Confect-, Liqueur- und Traganth-Figuren, Zuckerbildern und Honigtuchen**, Alles in großer Auswahl. Bestellungen werden prompt besorgt.

F. E. Spiess in der alten Post

empfiehlt
das Neueste in **Spazierstöcken**, so wie auch **Stöcke für Kinder**.
Cigarrenspitzen mit Bernstein und Meerchaum in **Etuis**, und noch andere div. Sorten.
Schnupftabacksdosen von Horn, echte **Attenburger** u. **Nürnbergiger** in großer Auswahl.
Cigarren-Etuis und **Porte-Romaines** zu auffallend billigen Preisen.

Kunst-Notiz.

Bei Gelegenheit der auf **Sonnabend den 18. d. M.** Nachmittags 2 1/2 Uhr anberaumten Verloosung werden auch die **Maler Dettloff'schen** Bilder verlost werden.
Halle, den 17. December 1852.
Der **Kunstverein.**

Hauskauf-Gesuch.

In einer der lebhaftesten und frequentesten Straßen in Halle wird ein zu einem Material- oder Kurzwaaren-Geschäft sich eignendes und mit den nöthigen Räumen versehenes Grundstück zu kaufen gesucht.
Offerten bittet man beim Kaufmann **W. C. Schmidt** am Leipziger Thore daselbst abzugeben.

Pracht-Lichtportraits

geignester Größe, à 1 R^r, welche sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignen, fertigt täglich von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr und garantiert für frappante Kehtlichkeit und saubere Ausführung

Louis Reunpägee,

Daguerreotypist aus Berlin,
Jägerplatz Nr. 1074, früher **Becher'schen** Garten, ohnweit der Taubstummenanstalt.

Bilderbücher in schöner Auswahl empfiehlt
Carl Haring.

Die verschiedensten **Papptaschen** und **Toiletten** zu den niedrigsten Preisen bei
Carl Haring.

Kleine **Spiegeltoiletten** mit Aufstell-Spiegel für Puppenstuben, à 2 1/2 R^r, bei
Carl Haring.

Pennale mit den feinsten Goldpressungen, à 2 1/2 R^r, bei
Carl Haring.

Frischer Kalk

Dienstag den 21. d. M. bei **Erübe.**

Trockene Hefe

empfeht täglich frisch **Moritz Förster.**

In der Festwoche wird:

Montag den 20. Dec. Broihan,
Dienstag d. 21. Dec. Braunbier,
Mittwoch d. 22. Dec. Broihan,
Donnerstag d. 23. Dec. Braunbier,
täglich feines **Bamberger Bier** und frische **Hefen** verkauft bei

F. Palmié,

große Ulrichstraße Nr. 67.

Um den Wünschen des Publicums entgegen zu kommen, habe ich den Preis für **Braunbier** und **Broihan** auf **11 Pfennige** pro **Quart** herabgesetzt.

Ferdinand Palmié.

Montag d. 20. und Mittwoch d. 22. Broihan,
Dienstag d. 21. und Donnerstag d. 23. d. M. Braunbier im **Schwemmen-Brauhaus** bei **Müller.**

Frischen Seedorf'schen

helt so eben **G. Goldschmidt.**

Zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, empfehle mein Lager **bester alter Bremer Cigarren** in hübscher Verpackung von **100 und 250 Stück.**

Wilhelm Querner,
gr. Ulrichstr. Nr. 56.

Feine sächsische **Faselsbutter**, schönste **Schmelzbutter**, **Rosinen** und sonstige **Waaren** zum **Baden** empfiehlt billigst
Wm. Querner.

Feinsten u. feinen **Jam.-Rum**, ff. **Arrac**, feinen **West. u. ord. Rum**, feine u. **extrafeine Wunscheffenz**, f. **Cardinal-Bischoff's** **Öfenz** empfiehlt
Otto Thieme, Neumarkt.

Stearinlichte, 4, 5, 6 u. 8 Stück aufs **Pack**, desgl. **Pyramiden-Lichte**, 28, 34 u. 42 Stück aufs **Pfund** empfiehlt billigst
Otto Thieme.

Die größte Auswahl div. **Wachswaaren** und **Toiletten-Seifen**, wie **Eau de Cologne** in **Arnold's Licht- u. Seifenfabrik**, unterm **Nathhaus.**

Bestellungen auf Weihnachts-Wecken werden **sorgfältigst** ausgeführt von

Louis Feldmann.

Vorzüglich schöne und frische Schmelzbutter, beste **große Rosinen**, **Corinthen** billigt bei

A. Mucke,
am **Nathskeller.**

Aechte chemische Spardochte.

Diese, den **physikalisch-chemischen Erfordernissen** einer **guten Beleuchtung** mittelst **Dellampen** wirklich **entsprechenden Dochte** sind **billigt** zu haben bei

A. Mucke.

Morgen-Sauben im neuesten **Geschmack** empfehlen

L. Sachs & Comp.

Feinen Tarlatan in allen **Farben**, à **Beel. Elle 6 Sgr.**

L. Sachs & Comp.

Donna Maria-Gaze schwerste **Qualität**, à **Beel. Elle 15 Sgr.**, empfehlen in **größter Auswahl**

L. Sachs & Comp.

Saubenfonds, **Schleier** und **Batist-Zücher** empfehlen billigt

L. Sachs & Comp.

Spohnplatten à **St. 3 1/2 R^r**, **Gutdeckel** pro **Duend 6 R^r u. 7 1/2 R^r**, **Baletten**, **Drabte** u. s. w. billigt.

L. Sachs & Comp.

Otto Helling, große Ulrichstraße Nr. 24,

empfeht einem **geehrten Publicum** in **größter Auswahl** sein **reichhaltiges Lager** von **fertiger Sattler- u. Tischnerarbeit** unter der **Verficherung** der **promptesten** und **billigsten** **Bedienung**. Auch werden alle **derartige Bestellungen** auf das **Eleganteste** zu **soliden Preisen** angefertigt.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Ebersfeld.

Zur **Annahme** von **Versicherungen** auf **Gebäude** und **beweglichen Gegenständen** zu **billigen** und **festen Prämien** ist **jeberzeit** bereit
Wilb. Kersten,
Haupt-Agent.

Kuchenkörbe, **Tortenschüsseln** und **Schaalen**, auf **Fuß**, **empfang**, sowie auch eine **reiche Auswahl** **gemalte Dessertteller**, hält **bestens** empfohlen

A. L. Wiebecke.

Eine **große Auswahl** **feine Mundtassen** in **verschiedenen neueren Façons**, mit **reicher** und **einfacher Malerei**, als auch **große Portion- und Kindertassen**, empfiehlt

A. L. Wiebecke.

Brüderstraße.

Das so eben vollendete, wohlgelungene Bild

Sr. Majestät unseres Königs (gezeichnet von **Prof. Otto**)

empfeht die **Papierhandlung** **A. Frige.**

In **Folge** der **ermäßigten Fabrikpreise** empfehle ich: **Porte-Monnaies**, **Cigarren-Stuis**, **Brieftaschen**, **Notizbücher**, **Albums**, **Schul-**, **Schreib-** und **Briefmappen**, gut und **sauber** gearbeitet, zu **sehr billigen** Preisen.

C. F. F. Colberg, alter Markt.

Bertha Saatz verehel. Breyer,

große Märkerstraße Nr. 453,

empfeht eine **reiche Auswahl** der **geschmackvollsten Gesellschaftshäubchen**, **Ball-aufsätze**, **Ballkränze**, **Blumen** und **Schärpen** zu **soliden** Preisen.

Ostindische Fuß-Decken

empfang wieder

Händler.

Im Verlage von **Walter Delbrück**
ist erschienen:
Deutsches Volksbuch,
eleg. mit lithogr. Umschlag cart.

Erstes Bändchen: **Berlin und Potsdam.** Eine brandenburgische Scenovelle von **Heinr. Smidt.** cart. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. broch. 9 Sgr.
Zweites Bändchen: **Enguerrand von Samalgue.** Der letzte Troubadour der Provence von **George Hefkiel.** cart. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. broch. 9 Sgr.
Drittes Bändchen: **Die innere Stimme. Ein Bauerngut auf See. Der Schiffsbauherr und sein Geselle.** Drei Erzählungen von **Heinrich Smidt.** cart. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. broch. 10 Sgr.
Viertes Bändchen: **Aus dem Leben des Todes.** Sieben Abenteuer von **George Hefkiel.** cart. 15 Sgr. broch. 10 Sgr.

Die Kritik hat sich allerorts auf das Günstigste über das „Volksbuch“ ausgesprochen, und wird es in dieser neuen Ausstattung, die es sehr zu Weihnachtsgeschenken passend macht, sich gewiß viele neue Freunde erwerben.

Außergewöhnlich billige empfehlenswerthe literarische Festgeschenke,
zu haben in
G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle:
Der Cid, übersetzt von Duttenhofer, 5 Sgr.
Heinecke Fuchs, übertr. von Soltan, 5 Sgr.
Don Quixote, übersetzt von L. Tieck, in 5 Bdn. 25 Sgr.

Ausgewählte Musikalien zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich geeignet.

Bremer Klavierschule. 1 Rp.	Knorr Materialien. 2 Rp 20 Sgr.
Cramer 1 Rp.	Kalkbrenner Klavierschule. 4 Rp.
Berlini 48 Etuden op. 29 und 32. à 1 Rp.	Czerny 100 Uebungsstücke. 4 Hefte. à 15 Sgr.
2 Hefte. — 25 Etuden op. 100. 2 Hefte. à 15 Sgr.	J. B. Cramer Etuden in 4 Heften. à 1 Rp.

Beethovens sammtl. Sonaten. 9 Rp 2 Sgr netto Subscriptionspreis.
— Auswahl von 20 der schönsten Sonaten. 6 Rp 15 Sgr Subscriptionspreis.
Clementis Sonaten 1—16. à 15, 20 u. 25 Sgr.
Kuhlau und **Mozarts** Sonaten. à 10, 15 u. 20 Sgr.
zu haben in
G. C. Knapps Musikalien-Handlung (Schroedel & Simon) in Halle.

Die Wein-Handlung
von
Hering & Comp.,
grosser Schlamm Nr. 955.
empfiehlt ihr Lager in Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, weisse und rothe Bordeaux-, Burgunder-, Ungar-, Madeira-, Malaga-, Muscat-, weisse und rothe Port-, sowie die übrigen Dessert-Weine.
Rums, Arac, Cognac und verschiedene Punschextract-Sorten.
Proben und Preisverzeichnisse sind in der Weinstube zu erhalten.

Große reinschälige Citronen, à Duzend 6—8 Sgr, bei 100 Stück und ganzen Kisten bedeutend billiger, empfiehlt
Volke.

Heute frisch angekommen:
fetter geräuch. Lachs u. Kieler Sprotten, ganz große Nügnwalder Gänsebrüste, Straßunder Bratberinge, lange u. runde Lambertsnüsse, Tafelfeigen, Schaalmandeln, französ. Brünellen.
Volke.

Ganz große Lüneb., Rhein-, Bremer u. Sib. Neunaugen (Bricken) bei Particen, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{3}$ Schock; Fäffern äußerst billig, einzeln à Stück 9 A bis 2 Sgr, empfiehlt
Volke.

Echt Holland. u. Düffeld. Weinstomtrich, incl. Krufe 5 Sgr, empfiehlt
Volke.

Acker-Verkauf.
Zwei und ein halber Morgen gutes Feld ist in der Passendörfer Flur zu verkaufen.
Das Nähere Dachriggasse Nr. 984.

Roggenkleie liegt zum Verkauf Strohhof, Herrenstraße Nr. 2057.

Waaren
in großen und kleinen Particen werden gegen ein billiges Lagergeld zum Aufbewahren übernommen von
Chr. Kind.

Aechtes Klettenwurzel-Oel verkauft **F. A. Hering.**
Macassar-Oel, das beste Haar-Oel, empfiehlt **F. A. Hering.**
Ital. Maronen, à 8 Sgr, bei **Volke.**

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage von **J. L. Böschke** ist erschienen und zu haben bei
Walter Delbrück,
Leipzigerstraße Nr. 280:



Halte dein Vieh gut! Ein nützliches Buch für den Landwirth, sein Gesind und sein Kind, von Johann Traugott. Mit Bildern von C. Dahl und Anderen. Mit theilweiser Benutzung des „Kinder, hab die Thiere lieb!“ Elegant gebunden 15 Sgr.
Dieses Buch, welches als ein Andernfen der großen Landwirtschaftlichen Ausstellung zu Dresden erschienen ist, wird besonders lobend anerkannt vom Hofrath Prof. Dr. Ludw. Reichenbach zu Dresden, Prof. C. Stöckhardt zu Chemnitz, der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau, so wie von mehreren praktischen Oekonomen.

Kinder, hab die Thiere lieb! Ein Bilderbuch von Johann Traugott. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. Elegant gebunden 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. Prachtausgabe, höchst elegant gebunden 15 Sgr.
Guckkasten, dito mit Tag und Nacht, **Guckkastenbilder, Laternamagika,** u. dgl. empfiehlt
C. W. Frothe,
Alter Markt u. Schmeerstraßen-Ecke Nr. 492.

Pianoforte
in Flügel- und Tafelform
sind wieder vorrätzig bei
G. Honigmann
in Halle, H. Ulrichsstraße.

In allen Buchhandlungen ist zu haben als ein angenehmes Weihnachtsgeschenk. **Halle, in der Pfeffer'schen Musikalienhandlung (H. Karmrodt):**
Ausgewählte Gesänge mit Begleitung des Pianoforte. Herausgegeben von **C. Anschütz.** 202 Seiten stark in 4to. Herabgesetzt auf 10 Sgr.
Diese methodisch geordnete Sammlung enthält mehr denn 100 der vorzüglichsten Musikstücke zur Uebung im guten Vortrag und zur Unterhaltung.

Verpachtung.
Das mir zugehörige, eine $\frac{1}{2}$ Stunde von Merseburg belegene Kaffeehaus bin ich gesonnen mit oder ohne Inventar zu verpachten. Pachtliebhaber wollen sich gefälligst melden bei der
Witwe **Gartenstein**
in Euna bei Merseburg.

Speditions-Geschäften
aller Art empfiehlt sich
Chr. Kind.

Frischen Seedorf.
Fr. Kieler Sproten.
Julius Kramm.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Am 16. Decbr. entschlief, nach einem langwierigen Krankenlager, zu einem bessern Leben, der Gutsbesitzer und Gastwirth **Christian Friedrich Geißler** aus Rosenfeld in seinem vollendeten 50sten Lebensjahre, was hiermit Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid anzeigen
die Hinterbliebenen.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

447.

Halle, Sonnabend den 18. December
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Dec. Der kommandirende General des 4. Arzeps, Fürst Wihl. Radziwill, und der Ober-Präsident der Provinz von Westfalen sind heute Mittag von Magdeburg hier ein- und haben um 2 Uhr Berlin wieder verlassen, um, wie schon mitgetheilt, im Allerhöchsten Auftrage den Kaiser von Preußen an der Sächsischen Grenze zu empfangen. — Se. Majestät der König wird morgen Vormittag nach 8 Uhr Berlin mittelst Zuges verlassen und seinem kaiserlichen Verwandten bis Rüterentgegengehen. Ihre Majestäten werden ein Viertel nach 12 Uhr ab hier eintreffen. Auf dem Bahnhofe sind aufgestellt die Ge- und die sämtlichen Offiziere der Berliner Garnison im Anzuge; ferner werden Ihre Majestäten hier erwartet von Ministern, dem Polizei-Präsidenten u. s. w. Ihre Majestäten vom Anhaltinischen Bahnhofe über den Anhaltischen Platz, die Hirschelstraße, über den Potsdamer Platz, die Bellevue, die Bellevue-Allee u. s. w. nach Schloß Charlottenburg. — Die große Parade, welche am Sonnabend zu Ehren des Kaisers von Preußen stattfindet, ist die Stellung der verschiedenen Truppen der Berliner und Charlottenburger Garnison mit dem rechten Flügel am Spornplatz, der linke Flügel auf der Höhe nach Charlotten- und zu Pferde mit der Besatzung, resp. Ihren Majestäten einreiten, giebt die aufgestellte Batterie von 101 Kanonen vor dem Schloß zu, während die Statuen vor der Statue des Schloß, in welchem Friedrich Wilhelm Franz-Grenadier-Regiment ein Haarschwamm ist be- und entgegengeordnet in der heutigen Sitzung mehrerer Gegenstände über den Antrag, welcher dahin lautet, die Fraktion der Sportler, daß noch den jetzt vorgelegte, die Dringlichkeit nicht anzuerkennen, die Annahme des Antrages nur zu wissen will, dem Gegenstande die Regierung hat der Sportler, worden sind. Es ist noch nicht festzustellen, ob nicht übersehen. Ich glaube, daß nach diesen Erklärungen der Antrag für erledigt zu erachten sein könne; die von einer Seite vorgelegte motivirte Tages-Ordnung entspricht daher ganz der Lage der Sache. Nachdem Graf Renard noch für die Dringlichkeit, der Fraktion Kister aber gegen dieselbe gesprochen, wurde abgelehnt. Für den Antrag des Grafen Renard erhoben sich die Fraktionen Schlieffen und Nöbdechen, ein Theil der Katholiken und Polen. Gegen den Antrag die Fraktion Beth-Hollweg, das Gros der Katholiken, die Linke und die Fraktion Lobe-Dengin. Das Resultat durch Stehen und Eigenbleiben unentschieden, und es muß zur Zählung geschritten werden. 163



Abg. sind für die Dringlichkeit, 150 Abg. dagegen. Es erfolgt namentliche Abstimmung. Das Resultat derselben ist, daß dieselbe für den Antrag 153, gegen denselben 157 gestimmt haben; der Antrag ist somit verworfen worden. Die nächste Sitzung wird vom Präsidenten auf Dienstag den 21. anberaumt.

Der „Düss. Btg.“ zufolge hat Hr. Hanfmann die auf ihn gefallene Wahl zur ersten Kammer abgelehnt.

Nicht die Geheimräthe Dellbrück und Philippborn, sondern der Ober-Steuerdirektor v. Pommer-Esche ist zum diesseitigen Kommissarius bei den Verhandlungen mit dem Freih. v. Bruck ernannt.

Das Verbot des Wanderns von Handwerksgehilfen in der Schweiz ist dem Vernehmen nach nunmehr in sämtlichen deutschen Bundesländern wieder in Wirksamkeit gesetzt worden. Wo es nicht förmlich publizirt worden, wird es durch Nichtvisirung der Wanderbücher nach der Schweiz in Vollzug gebracht.

Frankfurt a. M., d. 12. Dec. Die Thätigkeit der Bundes-Versammlung ist zur Zeit eine sehr precäre und rein administrative, da Oesterreich durch die fortwährende Bögerung, einen neuen Gesandten zu ernennen, beweist, wie wenig Gewicht es momentan auf diese Versammlung legt. Ja, es scheint fast, daß, wenn eine Vereinigung in der Zollfrage von Seiten der beiden Großmächte zu Stande kommt, möglicher Weise statt der Bundes-Versammlung eine mehr dualistische Form der oberen Regierungs-Behörde Deutschlands beliebt werden dürfte, da man die Bundes-Versammlung in ihrer gegenwärtigen passiven Gestalt überhaupt mehr als Nothbehelf zu betrachten Willens sein möchte, der eine längere Dauer bei anderen gegebenen Verhältnissen folglich nicht zugesprochen werden kann. In diesem Falle müßte denn die Bundes-Versammlung selbst, wie im J. 1848, ihre in ihrem Schooße etwa sich gestaltenden Veränderungen selbst beschließen. Doch liegt das Alles noch im Schooße der Zukunft.

Nach dem erfolgten und bereits vollzogenen Verkauf eines Theils der deutschen Flotte an eine englische Kompagnie, bleiben nur noch zwei Schiffe, die „Hansa“ und der „Erzherzog Johann“ übrig. Auf das erstere hat Oesterreich, wie die „Pr. Z.“ mittheilt, sein früher gemachtes Gebot übertragen und zwar ohne auch jetzt eine Baarzahlung in Aussicht zu stellen. Auf das letztere ist, so weit bekannt, noch kein Angebot eingegangen. Wenn daher diese beiden Schiffe zu fallen werden, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Die aus dem Verkauf gelassenen Summen bilden nur einen kleinen Bruchtheil der Anschaffungskosten, weil man, um die laufenden Kosten nicht noch zu vermehren, einen günstigen Zeitpunkt für den Verkauf nicht erwarten konnte. Die Verkaufssumme ist inzwischen von der Flotte im Voraus konsumirt, denn wie den „H. N.“ geschrieben wird, wird sie dazu verwendet werden, die Schulden zu bezahlen, denn die Unterhaltungskosten haben zum Theil geborgt, zum Theil andern Bundesstaaten entnommen werden müssen, da die Regierungen, welche die Flotte prinzipiell nicht anerkannt, auch zu ihrer Unterhaltung nicht beitragen wollten. — Auf diese Weise wird von der Flotte kaum mehr übrig bleiben, als die Ansprüche derer, die ihre Beiträge zur Errichtung einer deutschen Flotte leisteten.

Mainz, d. 9. Dec. Gestern wurde der Redacteur der Neuen Mainzer Zeitung, Herr Jörg, plötzlich zur Haft gebracht. — Niemand ahnte weshalb. Heute erfahren wir, daß der Abdruck der Rede, welche Müller-Melchior in der Zweiten Kammer über die Zollvereins-Angelegenheiten gehalten hat, Herrn Jörg in's Gefängniß gebracht hat. Derselbe soll eine Verleumdung der Groß-Ministerien enthalten.

Dresden, d. 15. Dec. Sicherer Mittheilung zufolge wird der Kaiser von Oesterreich in Begleitung seiner Brüder Karl und Maximilian morgen Nachmittag gegen 2 Uhr mittels Extrazuges der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn hier eintreffen, bis zum andern Tage beim königlichen Hofe verweilen und dann nach Berlin reisen. An